

**WHITE
PAPER**

Durchblick im
Compliance-Dschungel

Mit GoBD, DSGVO, ISO 27001 und Co
zu mehr Sicherheit im Unternehmen





Inhalt

Mit Software-Unterstützung Gesetze einhalten, Vertrauen gewinnen und effizienter wirtschaften	3
Was ist Compliance?	
Compliance toleriert keine Gesetzlosigkeit	4
Mit Compliance den guten Ruf sicherstellen	5
Verantwortung für Compliance in der Führungsetage klar definieren	5
Unternehmen müssen Ziele individuell priorisieren	5
Compliance: Gesetze und Verordnungen	
Diese Statuten gelten in „Compliance City“	7
Besseres Unternehmensimage durch Selbstverpflichtungen	8
Compliance: So schützen Sie sich vor Schurken	8
Riskante Unternehmensbereiche untersuchen und Maßnahmen finden	9
Software-gestützte Compliance	
Intelligente Software ist Ihr Hilfssheriff	10
Streng geheim: Persönliche Daten zugriffssicher verstecken	11
Revisionsicherheit: So stellen Sie den Revisor zufrieden	12
Überwachen Sie den Zutritt zu Ihrem Daten-Saloon	13
Qualitätsmanagement-Software: Nur die Besten überleben	14
In 9 Schritten zu Ihrer Compliance	15
1. Compliance-Richtlinie erstellen	15
2. Compliance kommunizieren	16
3. Management schulen	16
4. Mitarbeiter:innen schulen	16
5. Compliance-System installieren	16
6. Monitoring	16
7. Compliance-Richtlinie stetig überprüfen	17
8. Interne Audits durchführen	17
9. Verstöße sanktionieren	17
d.velop unterstützt Sie beim Thema Compliance	18
Individuelle Software-Lösungen samt Implementierung	18



Mit Software-Unterstützung Gesetze einhalten, Vertrauen gewinnen und effizienter wirtschaften

Der Wilde Westen war berüchtigt für seine Gesetzlosigkeit. Es waren raue Zeiten für Gewerbetreibende, weil es nur wenig klare Vorschriften und Regeln gab. Dies führte zu vielen Problemen. Neben fehlenden Hygienevorschriften, durch die sich Krankheiten ausbreiten konnten, wurden Themen wie dem Brandschutz oder der Einhaltung von Arbeitsschutzmaßnahmen und Umweltschutzstandards keine Beachtung geschenkt. Betrug und Bestechung gehörten überdies aufgrund fehlender Regulierungen zum Alltag. Landläufig galt stattdessen das Recht des Stärkeren – und der trug meist einen Revolver.

Wettbewerb braucht Regeln für Gerechtigkeit

Heute ist bekannt, dass Handel und Wirtschaft auf Gesetze, aber auch auf Selbstregulierungen angewiesen sind. Nur so lassen sich genannte Missstände bekämpfen. Ein wichtiger Bestandteil sind Compliance-Regeln. Diese legt in Teilen der Gesetzgeber fest, um Ungerechtigkeiten, wie Korruption, die im Wilden Westen alltäglich waren, in der Wirtschaft vorzubeugen. Es gibt aber auch Compliance-Regeln, die sich Unternehmen intern auferlegen, um im Wettbewerb besser dazustehen.

Software kann bei der Einhaltung von Compliance unterstützen

Dieses Whitepaper zeigt Ihnen, wie vielfältig das Thema Compliance ist. Es erläutert die wichtigsten Aspekte und soll Ihnen helfen, Ihr eigenes Compliance-Regelwerk zu erstellen und einzuführen. Ebenso stellen wir Ihnen passende Software vor, mit der Sie die Compliance-Regeln konsequent einhalten können.

Compliance: Gesetze und selbst auferlegte Pflichten

Compliance ist eine wichtige rechtliche Leitlinie. Sie verringert die Gefahr, dass Beschäftigte durch Fehlverhalten finanzielle Schäden verursachen – zum Beispiel durch auferlegte Strafzahlungen. Ein Beispiel ist der Umgang mit Daten, der eine gravierende Rolle spielt. Insbesondere in Deutschland besteht hierbei laut einem [Jahresbericht der Anwaltskanzlei DLA Piper](#) großer Nachholbedarf. Mit 27.829 DSGVO-Verstößen (Stand: 2025) belegt die BRD europaweit Platz zwei bei gemeldeten Datenpannen. Seit 2018 wurden in diesem Zusammenhang landesweit 89,1 Millionen Euro an DSGVO-Bußgeldern verhängt.

Eigenes Regelwerk kann viele Facetten abdecken

Unternehmen, die Strafzahlungen und Vertrauensverlusten vorbeugen wollen, sollten sich eine Frage stellen: Wäre es nicht gut, für besonders sensible Bereiche ein Compliance-Regelwerk zu verfassen? Neben finanziellen Risiken, verursacht etwa durch Datenverlust, gibt es noch viele andere Faktoren, die das Image eines Unternehmens in der Öffentlichkeit prägen: Ein Verhaltenskodex, eine IT-Compliance und Regelungen zur Gleichberechtigung, Diversität, Sicherheit und Gesundheit zahlen darauf ein.

Individuelle Live Demo buchen

Sie sind interessiert und möchten unser DMS d.velop documents live erleben? Lassen Sie uns gerne darüber sprechen und buchen Sie Ihre individuelle Live-Demo.

[DEMO BUCHEN](#)



Was ist Compliance?

Compliance toleriert keine Gesetzlosigkeit

Der Begriff „Compliance“ beschreibt die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, Verhaltensregeln und ethischer Standards in Unternehmen. Sie zielt darauf ab, geschäftsschädigendes Verhalten von Einzelpersonen zu unterbinden und Zuwiderhandlungen gegen die Compliance-Richtlinien angemessen zu sanktionieren. Das übergeordnete Ziel besteht darin, die Zukunft des Unternehmens zu sichern und Gefahren für die Unternehmensexistenz abzuwehren.

Rechtliche Risiken durch Kontrolle und Sensibilisierung minimieren

Compliance-Richtlinien sind daher mehr als nur Regeln auf einem Papier. Sie sind von zentraler Bedeutung für eine faire und wettbewerbsfähige Unternehmenskultur und Marktwirtschaft. Die Einhaltung von Compliance-Richtlinien geschieht durch Kontrolle und Sensibilisierung. Ergo: Wer sich in Ihrem Unternehmen als „Outlaw“ – so nannte man Gesetzlose im Wilden Westen – geriert, muss Strafe fürchten. Ebenso können Compliance-Maßnahmen das Vertrauen Ihrer Kund:innen, Geschäftspartner:innen und Mitarbeiter:innen positiv beeinflussen und zugleich den Ruf Ihres Unternehmens verbessern.

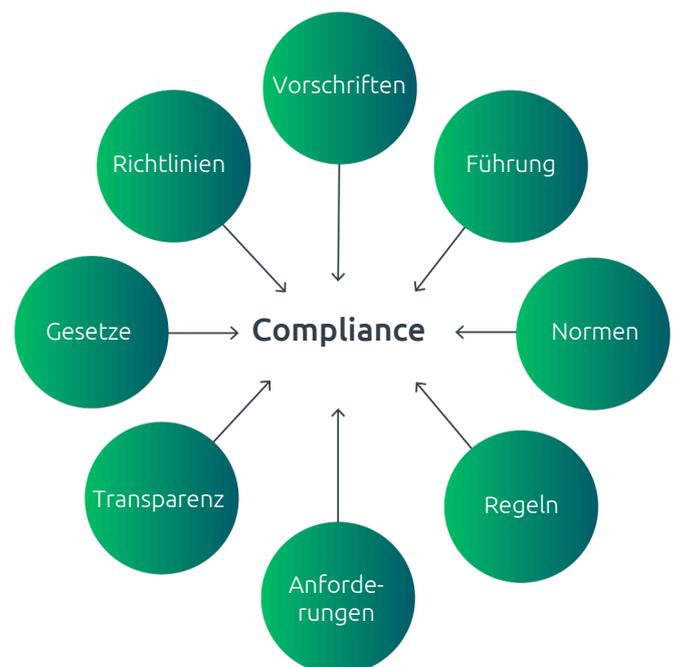
Schadensersatzforderungen und Reputationsverluste drohen

Die Nichteinhaltung von Compliance-Regeln indessen muss Konsequenzen nach sich ziehen. Von gesetzgeberischer Seite drohen empfindliche Strafen, wenn ein Unternehmen etwa illegal Abfälle entsorgt, durch Insiderhandel auffällig wird oder Korruption und Datenschutzverletzungen ermöglicht. Hinzu kommen Reputationsverluste, die je nach Unternehmensgröße und Schwere des Verstoßes eine große Tragweite haben können. Aber auch interne Verstöße gegen Compliance-Regeln wie Mobbing und Diskriminierung erfordern Sanktionen, die von Ermahnungen bis zur fristlosen Kündigung reichen.

Compliance ist daher eine strategische Investition, mit der Sie langfristig die Zukunft Ihres Unternehmens sicherstellen. Möglich ist das, weil die Compliance-Regeln Ihre Belegschaft immer wieder an gewünschte Verhaltensweisen erinnern, die zum Erreichen der gemeinsamen Unternehmensziele beitragen. Die nachfolgende Grafik schlüsselt auf, aus welchen Einzelkomponenten sich eine ganzheitliche Compliance-Politik in Unternehmen zusammensetzt:

Strategische Investition in die Zukunft des Unternehmens

Compliance ist daher eine strategische Investition, mit der Sie langfristig die Zukunft Ihres Unternehmens sicherstellen. Möglich ist das, weil die Compliance-Regeln Ihre Belegschaft immer wieder an gewünschte Verhaltensweisen erinnern, die zum Erreichen der gemeinsamen Unternehmensziele beitragen. Die nachfolgende Grafik schlüsselt auf, aus welchen Einzelkomponenten sich eine ganzheitliche Compliance-Politik in Unternehmen zusammensetzt:





Mit Compliance den guten Ruf sicherstellen

Schon im Wilden Westen war es mehr als ratsam, sich an bestimmte Regeln zu halten. Wer mit seinem Business nicht mit Geschäftspartnern, Kunden, anderen Geschäftstreibenden oder gar dem Sheriff aneinandergeraten wollte, tat gut daran, sauber zu wirtschaften, ohne das Recht zu beugen, die Obrigkeit zu bestechen.

Verantwortung für Compliance in der Führungsetage klar definieren

In Ihrem Unternehmen ist der Geschäftsführer der Sheriff. Er hält die Zügel in der Hand. Dabei ist es von Vorteil, wenn die Geschäftsführung die Verantwortung für den Compliance-Bereich in der Führungsetage ganz klar definiert. Dies verhindert, dass die Zuständigkeiten ständig wechseln und sich niemand wirklich zuständig fühlt. Ein effektiver Aufbau und eine nachhaltige Weiterentwicklung des Compliance-Konzepts sind nur auf diese Weise möglich.

Unternehmen müssen Ziele individuell priorisieren

Die Bedeutung von Compliance für Ihr Unternehmen können Sie am besten erfassen, wenn Sie sich detailliert vor Augen führen, welche positiven Konsequenzen die Einführung eines Regelwerks mit sich bringt. Die Facetten sind dabei sehr vielfältig und lassen sich nicht immer scharf voneinander trennen, weil sie sich in Teilen gegenseitig bedingen.

Jedem Unternehmen ist anzuraten, die folgenden Optionen zu analysieren und für sich individuell zu priorisieren:

1. Schutz der Reputation:

Compliance-Regeln helfen Unternehmen dabei, ihren guten Ruf zu bewahren und Reputations-

schäden zu vermeiden. Ein Unternehmen, das sich beispielsweise an strenge Datenschutzbestimmungen hält, läuft demnach eher nicht Gefahr, in Zukunft für Datenpannen verantwortlich gemacht zu werden. Und wer seine Lieferketten kontrolliert, hat es selbst in der Hand, ob er mit Themen wie Kinderarbeit in Verbindung gebracht wird.

2. Risikominimierung:

Feste Regeln helfen bei der Minimierung von Risiken und rechtlichen Konsequenzen. Wer geltende Umweltgesetze kennt und immer wieder darauf hinweist, diese einzuhalten, minimiert das Risiko von Verletzungen des Umweltrechts und daraus resultierenden rechtlichen und finanziellen Konsequenzen.

3. Rechtliche Konformität:

Vorschriften sorgen dafür, dass Unternehmen gesetzliche und regulatorische Anforderungen erfüllen. Implementiert ein Unternehmen beispielsweise eine Anti-Korruptionsrichtlinie und bietet dazu Schulungen an, kann es Bestechung vermeiden und rechtlich konform arbeiten.

4. Vertrauen:

Compliance schafft Vertrauen bei Kunden, Geschäftspartnern und Investoren, weil diese wissen, dass sie es mit einem Partner zu tun haben, dem Aspekte wie Rechtskonformität und Datensicherheit, aber auch Menschenrechte, fairer Handel und vieles mehr am Herzen liegen.

5. Einsparungen:

Richtlinien helfen, Strafen und Sanktionen zu vermeiden. So kann ein wirksames Compliance-Programm vermeiden, dass ein Unternehmen eine hohe Strafe zahlen muss, wenn es zum Beispiel gegen Steuergesetze verstößt.

6. Effizienz:

Compliance schafft klare Regeln und Transparenz in einem Unternehmen. Das führt zu schnelleren Entscheidungen und reibungsloseren Abläufen.



Ein gut dokumentiertes Compliance-Programm beispielsweise hilft bei der schnellen Identifizierung und Behebung von Fehlern in der Buchhaltung.

7. Motivation:

Ein verantwortungsbewusstes Unternehmen kann Mitarbeiter:innen motivieren und eine positive Arbeitskultur fördern. Compliance gibt den Mitarbeiter:innen das Gefühl, dass sie gemäß den Regeln handeln und keine Konsequenzen befürchten müssen. Kurz gesagt: Sie fühlen sich bei der Arbeit sicher.

8. Wettbewerbsvorteil:

Wer strenge Compliance-Richtlinien einhält, kann das Vertrauen von Kunden und Investoren gewinnen und so den Ruf als verantwortungsvoller Akteur auf dem Markt stärken. Das kann langfristig zu einem Wettbewerbsvorteil führen. Ein Unternehmen etwa, das sich auf die Fahne schreibt, nur regionale Produkte zu verarbeiten, kann vermehrt Kunden gewinnen, denen solche Werte wichtig sind.

9. Unternehmenswerte:

Unternehmen können ihre Werte stärken, indem sie Compliance als einen integralen Bestandteil ihrer Unternehmenskultur betrachten.

Ein Unternehmen, das ethisches Verhalten fördert, Kooperationspartner gut und fair behandelt und sich an alle Gesetze hält, stärkt das Vertrauen seiner Kunden und Partner und genießt ein hohes Ansehen, weil es zeigt, dass ein erfolgreiches Wirtschaften möglich ist, ohne andere zu benachteiligen.

10. Attraktivität:

Eine ausgereifte Compliance-Politik ist ein Indikator für die Zukunftsgewandtheit eines Unternehmens. Sie gibt bei Fachkräften und jungen Talenten mitunter den entscheidenden Ausschlag dafür, sich für oder gegen ein Unternehmen zu entscheiden. Ein Faktor, der in Zeiten des Fachkräftemangels eine große Tragweite hat.





Compliance: Gesetze und Verordnungen

Diese Statuten gelten in „Compliance City“

Der Wilde Westen galt gemeinhin als gesetzlos. Das ist aber nur fast richtig. Vielmehr hatte jede Stadt ihre eigenen Methoden, missliebiges Verhalten der Bürger:innen zu ahnden. Es gab vielleicht keine standardisierten Gesetzes- und Sanktionierungswerke, aber dennoch einen allgemeinen Konsens, was rechtens war und was nicht. Ganz anders sieht das in „Compliance City“ aus. Wer sich als Unternehmen Compliance auf die Fahne schreibt, ist gesetzestreu. Und noch mehr als das:

Gesetze und Verordnungen regeln wirtschaftliches Handeln

Für die Compliance in Deutschland sind zahlreiche Gesetze und Verordnungen relevant. Zu ihnen zählen:



- das Handelsgesetzbuch (HGB)
- das Geldwäschegesetz (GwG)
- das Umweltstrafrecht
- das Produkthaftungsgesetz
- das Arbeitsrecht
- das Korruptionsbekämpfungsgesetz (KorruptionsbG)
- das Exportkontrollgesetz (EKAG)

Ein Verstoß gegen diese Gesetze zieht drastische Konsequenzen nach sich. Hinzu kommen weitere rechtliche Anforderungen, die speziell auf die digitale Datenhaltung abzielen.

Gesetze und Verordnungen regeln wirtschaftliches Handeln

DSGVO, GoBD und ISO 27001 sind wichtige Compliance-Richtlinien. Für Unternehmen sind sie von großer Bedeutung.

1. DSGVO:

Die [DSGVO](#) (Datenschutzgrundverordnung) regelt den Datenschutz in der Europäischen Union. Sie stellt sicher, dass personenbezogene Daten angemessen geschützt werden.

2. GoBD:

Die [GoBD](#) (Grundsätze zur ordnungsgemäßen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form) definiert Regeln für die Aufbewahrung von steuerrelevanten Dokumenten in elektronischer Form. (Ausführliche Erklärungen dazu folgen im Abschnitt „Revisionsicherheit: So stellen Sie den Revisor zufrieden“)

3. ISO 27001:

Die ISO (Internationale Organisation für Standardisierung) 27001 ist ein internationaler Standard für Informationssicherheit. Sie bietet eine Struktur für das Management von Informationen.

Unternehmen, die diese Richtlinien einhalten, minimieren ihre Risiken für Datenschutzverletzungen. Sie haben eine solide Basis für eine gute Compliance-Praxis.

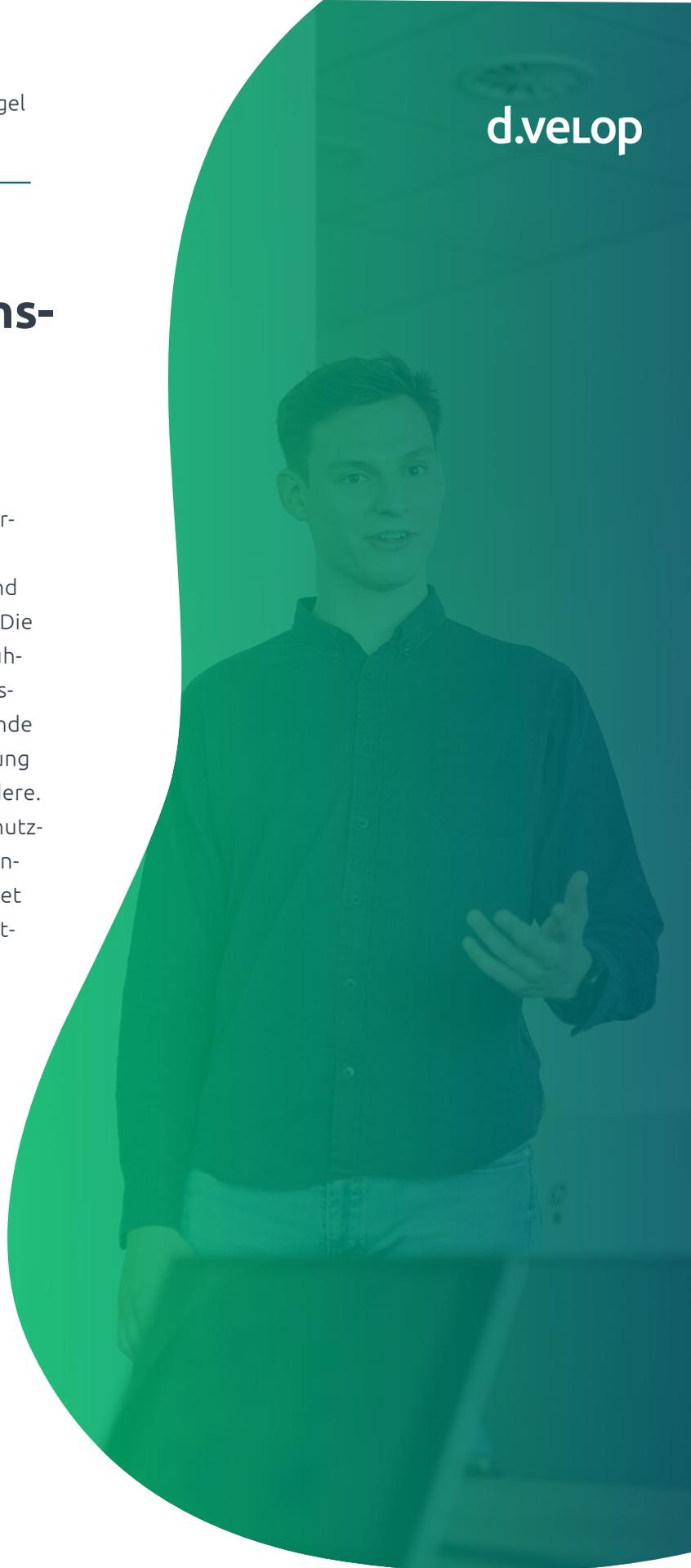


Besseres Unternehmens- image durch Selbst- verpflichtungen

Darüber hinaus können sich Unternehmen selbst verpflichten, bestimmte soziale und gesellschaftliche Regeln aufzustellen, um die Arbeitsbedingungen und damit das Image des Unternehmens zu verbessern. Die Einhaltung von Arbeitszeitregelungen und die Einführung von Mechanismen zur Überprüfung der Arbeitsbedingungen sind eine Möglichkeit. Die verpflichtende Einhaltung von Umweltstandards und die Reduzierung der Umweltauswirkungen ihrer Aktivitäten eine andere. Ein weiteres Beispiel: Das Aufstellen einer Datenschutzrichtlinie, damit personenbezogene Daten nur im Einklang mit den Datenschutzbestimmungen verarbeitet werden. Dahingehend müssen Mitarbeiter:innen entsprechend geschult und überwacht werden.

Compliance: So schützen Sie sich vor Schurken

Der Schutz des eigenen Lebens und der persönlichen Besitztümer war im Wilden Westen nicht ganz einfach. Aber der einzelne Bürger stand nicht ganz ohne Unterstützung da. Die örtlichen Sheriffs und Marshals setzten geltende Regeln durch, um Personen und Gemeinschaften vor Bösewichten zu schützen. In Unternehmen ist es die Compliance, welche die Einhaltung von Gesetzen, Regeln und ethischen Standards regelt. So sollen Unternehmen und Mitarbeiter:innen vor existenzbedrohenden Machenschaften geschützt werden. Dazu ist es aber wichtig, dass das Management und die Belegschaft die geltenden Gesetze und Regeln verstehen und befolgen – und das will geschult werden.





Riskante Unternehmensbereiche untersuchen und Maßnahmen finden

Bevor ein grundlegender Schutz möglich ist, ist es aber zunächst einmal grundlegend, sich diejenigen Bereiche des Unternehmens anzuschauen, in denen potenzielle Compliance-Risiken bestehen. Diese Bereiche variieren von Fall zu Fall. Erst wenn diese Risiken

individuell bestimmt wurden, ist es sinnvoll, passende Methoden auszumachen, um die Gefahrenpunkte so gut wie möglich zu entschärfen. Die Bereiche, in denen Unternehmen besonders achtsam sein müssen, finden sich in dieser Auflistung:



Arbeitsrecht

- Verstöße gegen Arbeitsgesetze und -vorschriften
- Diskriminierung und Belästigung
- Vertragsverletzungen
- Arbeitsrechtliche Verfahren

Export

- Umgehen von Embargos und Sanktionen
- Umgehen von Zoll- und Steuerregelungen
- Umgehen von spezieller Genehmigungen bei Exporten
- Verletzung von geistigem Eigentum

Datenschutz

- Verstöße gegen Datenschutzgesetze
- Datenpannen: Unzureichende Sicherung - Datendiebstahl oder -verlust
- Fehlende Einwilligung in Datennutzung oder -sammlung
- Fehlende Transparenz bei der Verarbeitung personenbezogener Daten
- Outsourcing: Weitergabe personenbezogener Daten an Dritte

IT-Sicherheit

- Unzureichende IT-Sicherheit fördert Cyberkriminalität
- Ignorieren interner Richtlinien: Verwendung unsicherer Passwörter oder Weitergabe vertraulicher Informationen
- Verstoß gegen regulatorische Anforderungen durch mangelnden Schutz der IT-Systeme

Korruption und Betrug

- Finanzielle oder materielle Vorteilsnahme

Geldwäsche

- Mangelnde Überwachung von Transaktionen
- Unzureichende Schulungen von Mitarbeiter:innen, um Geldwäsche-Indikatoren zu erkennen
- Fehlende interne Kontrollen fördern das Auftreten von Compliance-Verstößen
- Unzureichende Zusammenarbeit mit Regulierungsbehörden

Marktmanipulation

- Insiderhandel
- Verbreitung von Falschinformationen über das Unternehmen, um Wertpapierpreis zu beeinflussen
- Kursmanipulation durch den Kauf oder Verkauf von Wertpapieren
- Marktstörung durch unfaire Praktiken wie Spoofing oder Layering

Kartellrecht

- Preisabsprachen
- Marktaufteilung ist ein Verstoß gegen das Kartellrecht
- Missbrauch von Marktmacht, um Wettbewerber auszuschalten
- Austausch von sensiblen Informationen wie Preisen, Absatzmengen oder Verkaufsstrategien



Software-gestützte Compliance

Intelligente Software ist Ihr Hilfssheriff

Ein Sheriff, der in einem Unternehmen nach potenziellen Gefahrenquellen und Schwachstellen suchen soll, kann diese Aufgabe nicht allein meistern. Deshalb ist es ratsam, ihm einen fähigen Hilfssheriff in Form einer ganzheitlichen Compliance-Software an die Seite zu stellen, die so einiges kann. So unterstützt sie Unternehmen unter anderem dabei, gesetzliche und regulatorische Anforderungen einzuhalten und interne Richtlinien und Verfahren zu befolgen.

Passende Software identifiziert Risiken

Zu diesen Anforderungen gehören Datenschutzgesetze genauso wie Anti-Korruptionsrichtlinien, Arbeits- und Gesundheitsschutzvorschriften oder Umweltschutzgesetze. Die passende Software kann überdies dabei behilflich sein, bestehende Risiken in Unternehmen zu identifizieren. Sie ist zudem in der Lage, durch ein digitales Workflow-Management-System Compliance-Programme zu automatisieren und mit einem revisions-sicherem Dokumentenmanagement zu überwachen sowie die Berichterstattung und Erstellung von Audits mit Hilfe eines digitalen Aktenarchivs zu erleichtern. Obwohl das analoge Aufbewahren von Buchungsbelegen in Papierform per se nicht verboten ist, kann es einen hohen Zeit und Datenaufwand bei Mitarbeitenden verursachen. Zudem erschwert eine analoge Organisation die Übersicht aller Daten und wirft datenschutzrechtliche Fragen auf – denn wie kontrolliert man, wer Zugang auf welche Daten bekommt und wie stellt man die Unveränderbarkeit der Daten im analogen Format sicher?

Compliance-Software für unterschiedliche Zwecke

Es gibt verschiedene Arten von Compliance-Software. Zum Beispiel solche, die besonders für das Risikomanagement geeignet sind, für Audits, fürs Policy-Management oder für Trainings und Schulungen. All diese Programme können Unternehmen dabei unterstützen, gesetzlich festgeschrieben und selbst auferlegte Compliance-Regeln einzuhalten. Hier sind einige Beispiele:

- **Automatisierung:** Software kann manuelle Compliance-Prozesse automatisieren. Die Anforderungen an die Software sind allerdings je nach Branche und Region unterschiedlich. Wichtig ist zunächst, dass alle geltenden Gesetze, Vorschriften, Best Practices und internen Richtlinien, die auf ein Unternehmen anwendbar sind, auch identifiziert wurden. Erst dann können Workflow-Management-Tools dabei helfen, beispielsweise Aufgaben zuzuweisen, Erinnerungen und Eskalationen einzurichten und Prozessschritte automatisch zu aktualisieren.
- **Überwachung:** Compliance-Software überwacht die Aktivitäten von Benutzern in Systemen, indem sie automatisierte Überprüfungen von Geschäftsprozessen, Dokumenten und Daten vornimmt und kontrolliert, ob diese den Compliance-Anforderungen entsprechen. Bei Abweichungen gibt die Software automatisch eine Warnung aus.
- **Verfahrensdokumentation:** Software kann nicht nur helfen Aktivitäten von Benutzern zu überwachen, sondern Änderungen von Dokumenten und Geschäftsprozessen ebenfalls zu dokumentieren. So werden Compliance-relevante Dokumente revisions-sicher und transparent gespeichert.



- **Schulung:**

Compliance-Programme können dazu verwendet werden, Mitarbeiter:innen zu schulen und zu testen, ob sie wichtige Vorschriften verstehen und ihnen Folge leisten. Die Verwendung eines interaktiven [E-Learning-Programms](#) könnte die Belegschaft durch verschiedene Szenarien führen und sie dazu auffordern, Entscheidungen zu treffen, die im Einklang mit den Compliance-Vorschriften stehen.

- **Reporting:**

Compliance-Reporting-Software unterstützt Unternehmen bei der Erfassung, Überwachung und Analyse von Compliance-Status und -Risiken. Sie kann Unternehmen in die Lage versetzen, automatisch Daten aus verschiedenen Quellen zu sammeln und zu analysieren, um Compliance- Verstöße zu identifizieren und zu verhindern.

Streng geheim: Persönliche Daten zugriffssicher verstecken

Informationen wie persönliche Daten sind wertvoll wie Gold – gerade dann, wenn sie in die falschen Hände geraten. Deshalb gehören sie streng geschützt. Im Wilden Westen war Datenschutz nicht existent. Jeder konnte die persönlichen Daten anderer ohne Konsequenzen verwenden. Heutzutage sind Datenschutz und die DSGVO-Richtlinie sind die wohl wichtigsten Regulierungen in Verbindung mit der digitalen Haltung personenbezogener Daten.

Ein DMS macht zugriffsbeschränkte Datenhaltung möglich

Ein [Dokumentenmanagement-System \(DMS\)](#) ist ein geeignetes Tool, um Daten, die Menschen identifizierbar machen, sicher und zugriffsbeschränkt zu verwalten. Ein angeschlossenes, digitales Archiv ermöglicht darüber

hinaus die revisionssichere Archivierung von steuerrelevanten Dokumenten nach [GoBD](#) wie beispielsweise eingehender Rechnungen.

Digitale Rechnungsverarbeitung gegen Korruption und Betrug

Eine automatisierte, [digitale Rechnungsverarbeitung](#) markiert ebenfalls einen großen Schritt in Richtung Compliance, weil sie dabei hilft, Korruption und Betrug zu verhindern. Wenn Beträge oder Mengen vom Auftragsformular abweichen, erkennt die Software dies sofort. Außerdem gibt es oftmals eine Paragraph-14-Vorprüfung, die bei jeder Rechnung automatisch nachprüft, ob alle gesetzlich geforderten Angaben auf einer Rechnung stehen.

Weitere Softwarelösungen erleichtern den Umgang mit persönlichen Daten und machen ihn sicherer:

- **Anonymisierungs- und Pseudonymisierungs-Tools:** Anonymisierungs-Tools helfen dabei, persönliche Daten von Kunden oder Mitarbeitern in Unternehmen zu schützen. Das geschieht, indem sie diese Daten verschlüsseln oder anonymisieren. So kann ein Unternehmen ein Anonymisierungs-Tool verwenden, um Kundendaten zu anonymisieren, bevor sie an ein Marktforschungsunternehmen weitergegeben werden.
- **Verschlüsselungssoftware:** Verschlüsselungssoftware ermöglicht es Unternehmen, personenbezogene Daten sicher zu speichern und zu übertragen. Sie schützt die Daten vor unbefugtem Zugriff, indem sie etwa E-Mails oder Dateien verschlüsselt, um sensible Informationen wie Kunden- oder Mitarbeiterdaten zu schützen.



• **Datenschutz-Management-Software:**

Erzeugt eine Übersicht über alle personenbezogenen Daten und dokumentiert ihre Verarbeitung. So kann Datenschutz-Management-Software zum Beispiel automatisch Warnungen senden, wenn Mitarbeiter:innen eine vertrauliche Datei auf eine nicht autorisierte Plattform hochladen.

Revisionsicherheit: So stellen Sie den Revisor zufrieden

Korrekte Dokumente sind seit jeher von großer Bedeutung. Das wussten nicht nur die Schatzjäger im 19. Jahrhundert, die sich auf die Korrektheit von Schatzkarten verließen, um in kargen Wüstenlandschaften versteckten Reichtümern nachzuspüren und so ihren Anteil am Goldrausch einzuheimsen. Heute ist die Authentizität von Unterlagen nicht minder wichtig. Die Kriterien aber haben sich gewandelt.

Papierlose Buchhaltung muss Regularien erfüllen

Das gilt insbesondere für Unternehmen, die auf ein papierloses Büro setzen. Digitalisierte Dokumente, die für die Steuer relevant sind, sind den rechtlichen Richtlinien der Revisionsicherheit unterworfen. Das bedeutet, dass diese elektronisch erstellten Unterlagen eine ganze Reihe an vordefinierten Regularien erfüllen müssen, die als Verwaltungsvorschrift in den GoBD (Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff) des Bundesfinanzministeriums festgeschrieben sind:

1. Integrität:

Daten bleiben unverändert und vollständig

2. Authentizität:

Herkunft und Echtheit der Daten sind nachweisbar

3. Nachvollziehbarkeit:

Änderungen und Transaktionen sind lückenlos verfolgbar

4. Zeitstempel:

Jeder Datensatz besitzt einen eindeutigen Zeitstempel

5. Zugriffskontrolle:

Unautorisierte Zugriffe sind nicht möglich

6. Langzeitarchivierung:

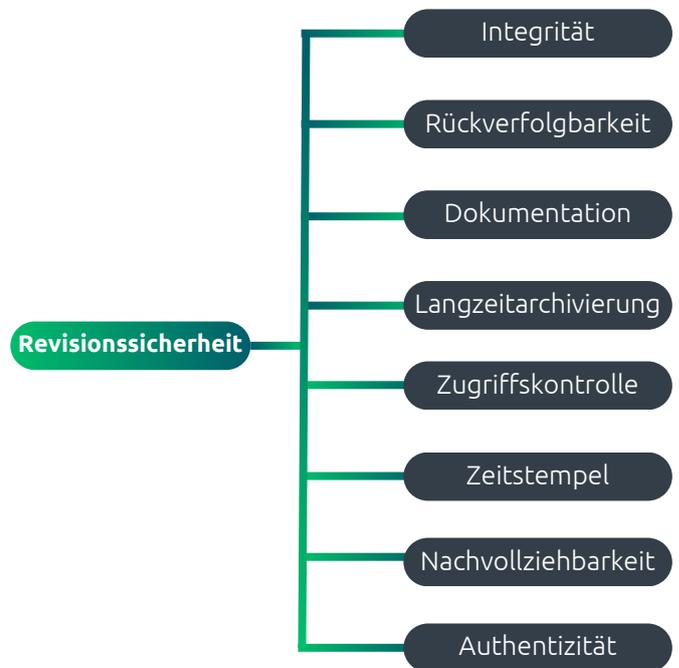
Daten werden aufbewahrt und sind jederzeit verfügbar

7. Dokumentation:

Prozesse und Entscheidungen werden dokumentiert

8. Rückverfolgbarkeit:

Prozesse und Entscheidungen sind nachvollziehbar



Um eine Revisionsicherheit der eigenen Datenlage zu erreichen, ist ein geeignetes Dokumentenmanagement-System mit angeschlossenem digitalem Archiv empfehlenswert. Die Zertifizierung IDW PS 880 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) hilft dabei, zügig ein DMS zu finden, mit dem man revisions sicher arbeiten kann.



Überwachen Sie den Zutritt zu Ihrem Daten-Saloon

Saloons waren Orte, die Gesetzlose anzogen. Und Gesetzlosigkeit war immer schon eine Gefahr für den reibungslosen Betriebs, ob es nun ein Saloon im Wilden Westen war oder in der heutigen Zeit ein mittelständisches Unternehmen. Daher konnten die Saloon-Besitzer in der Regel selbst entscheiden, wer in ihrem Etablissement willkommen war und wer nicht. In Ihrer Unternehmens-IT, Ihrem Daten-Saloon im übertragenen Sinne, sollten Sie ebenso restriktiv mit dem Zutritt umgehen und allen Nutzer:innen nur eingeschränkte Erlaubnis erteilen, auf Daten zuzugreifen. So können Sie effizienter einem eventuellen Datenmissbrauch vorbeugen.

Verschiedene Software-Typen regulieren den Einlass

Den Zugriff auf Datenbanken in Unternehmen können Sie durch verschiedene Software-Typen regulieren. So stellen Sie sicher, dass alle Benutzer ausschließlich gemäß den geltenden Compliance-Vorschriften die Daten nutzen können. Einige Software-Typen, die zur Regulierung des Datenbankzugriffs in Unternehmen eingesetzt werden können, sind:

1. Zugriffskontrollsysteme,

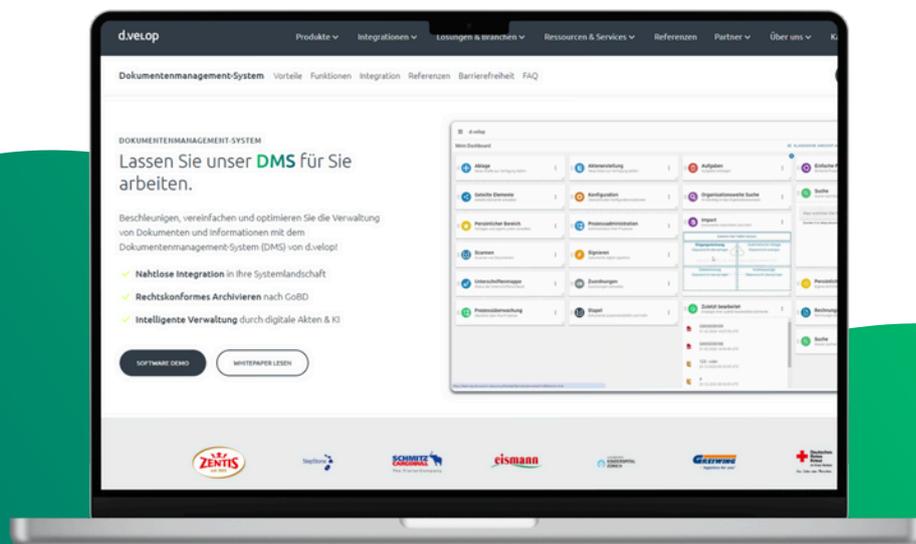
zum Beispiel im DMS, ermöglichen die Definition von Benutzerrollen und -berechtigungen. So kann jeder Benutzer nur auf die Daten zugreifen, die für seine Arbeit notwendig sind. Das sorgt nicht nur für einen guten, DSGVO-konformen Schutz der Unternehmensdaten vor Missbrauch und Diebstahl, sondern auch für mehr Effizienz, weil die Datenauswahl, die ausgegeben wird, bereits rollenspezifisch vorgefiltert ist.

2. Überwachungssysteme

kontrollieren jeden Datenbankzugriff und protokollieren alle Benutzeraktivitäten. So ist sichergestellt, dass Compliance-Vorschriften eingehalten und potenzielle Sicherheitsverstöße schnell erkannt werden.

3. Auditing-Software

ermöglicht es Unternehmen, Compliance-Prüfungen durchzuführen. Das geschieht, indem sie Protokolle und Berichte erstellt. Diese zeigen dann detailliert auf, wer aus der Belegschaft auf welche Daten zugegriffen hat und welche Änderungen vorgenommen wurden.



[DEMO BUCHEN](#)



4. Verschlüsselungssoftware

macht genau das, was ihr Name verspricht. Sie verschlüsselt Daten, die in der Datenbank gespeichert sind, damit sie nur von autorisierten Benutzern gelesen werden können. Im Falle eines Datenschutzverstoßes können sie so nicht kompromittiert werden.

5. Datenschutzmanagement-Software

ermöglicht es Unternehmen, Datenschutzrichtlinien zu definieren und zu gewährleisten, dass alle Benutzer diese Richtlinien einhalten.

Qualitätsmanagement-Software: Nur die Besten überleben

Schon im Wilden Westen wusste man, dass man sich mit guter Qualität viel Ärger vom Hals halten kann. Das Qualitätsmanagement im Westen der USA im 19. Jahrhundert basierte etwa darauf, dass Handwerker ihre Arbeit gut und sicher erledigten, um ihren Ruf zu wahren. Sattler und Schuhmacher kannte man für ihre haltbaren und bequemen Produkte, für die sie qualitativ hochwertige Rohstoffe und Materialien benötigten. Dafür mussten sie ihre Lieferkette kennen und kontrollieren. Denn schon damals sprach sich Qualität unter der potenziellen Kundschaft herum.

Qualitäts-Standards einhalten und dokumentieren

Das Qualitätsmanagement spielt bis heute eine wichtige Rolle, nicht zuletzt bei der Einhaltung von Compliance-Vorschriften. Eine entsprechende Software stellt sicher, dass das Unternehmen alle erforderlichen Standards einhält und eine entsprechende Dokumentation stattfindet. Ein Beispiel ist die Aufzeichnung und Überwachung von Arbeitssicherheits- und Gesundheitsrichtlinien. Unternehmen

sind gesetzlich verpflichtet, dass ihre Mitarbeiter sicher arbeiten können und bestimmte Standards eingehalten werden. Hier eine kleine Auswahl, welche Qualitätsmanagement-Softwares Sie zur Einhaltung von Compliance nutzen können:

- **Qualitätsmanagement-Systeme (QMS):**

Qualitätsmanagement-Systeme (QMS) helfen Unternehmen, ihre Qualitätsprozesse zu organisieren, zu dokumentieren und zu kontrollieren. Viele von ihnen umfassen Module für Audits, Dokumentenmanagement, Schulungen und Risikomanagement.

- **Statistik-Software:**

Statistik-Software bietet Tools zur Datenanalyse und statistischen Prozesskontrolle insbesondere bei der Compliance-konformen Verarbeitung sensibler Daten wie Namen und Adressen. Statistik-Software trägt dazu bei, dass Unternehmen ihre Compliance-Vorschriften einhalten und gleichzeitig wichtige Erkenntnisse aus ihren Daten gewinnen.

- **Projektmanagement-Software:**

Projektmanagement-Software unterstützt bei der Planung, Durchführung und Überwachung von Qualitätsverbesserungs-Projekten. Ebenso trägt sie dazu bei, dass Projekte gemäß den gesetzlichen Vorschriften und unternehmensinternen Richtlinien durchgeführt werden. Die Software ist zum Beispiel in der Lage, automatisch Warnungen ausgeben, wenn ein Projekt die Budget- oder Zeitvorgaben überschreitet, was zur Einhaltung der Compliance beiträgt.

- **Supply-Chain-Management-Software:**

Supply-Chain-Management-Software für die [Logistik](#) überwacht und optimiert die Lieferkette, um die Qualität der Produkte zu gewährleisten und Transparenz zu schaffen. Sie kann etwa dabei helfen, sicherzustellen, dass Lieferanten ethische und nachhaltige Praktiken einhalten und sich an bestimmten Umwelt- und Sozialstandards orientieren.



In 9 Schritten zu Ihrer Compliance

Wer als Unternehmer:in das Thema Compliance ernstnimmt, pocht in seinem Unternehmen auf die Einhaltung von gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen sowie internen Richtlinien und Standards. Nur: Wie erstellt man ein funktionierendes Compliance-Regelwerk, das möglichst vollständig und effektiv ist und das sich zudem noch gut überwachen lässt?

Risiken minimieren, Vertrauen gewinnen

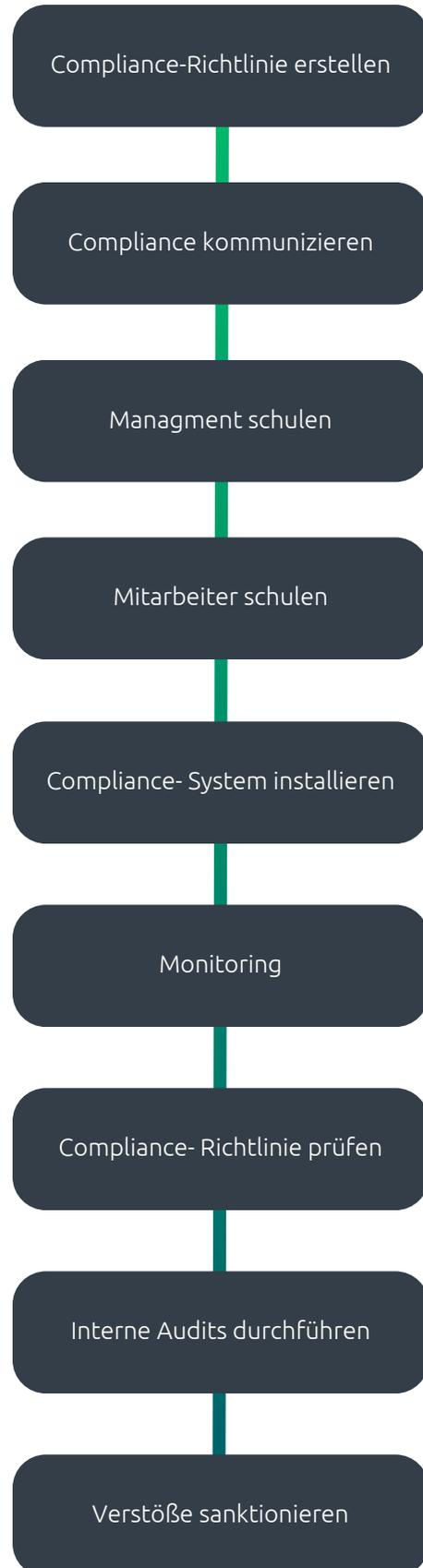
Wir zeigen Ihnen, wie Sie in nur 9 Schritten ein Compliance-Programm im Unternehmen aufbauen, mit dessen Hilfe Sie Risiken minimieren und das Vertrauen Ihrer Kunden und Stakeholder noch weiter stärken. Das Aufstellen und Umsetzen der Compliance-Regeln ist nicht schwierig, wenn Sie sich auf klare Ziele, ein solides Rahmenwerk und eine regelmäßige, automatisierte Überwachung mit einer verlässlichen und anpassbaren Software-Lösung konzentrieren. Und so geht es:

1. Compliance-Richtlinie erstellen:

Regeln für Recht und Ordnung niederschreiben

Beginnen Sie mit der Erstellung einer umfassenden Compliance-Richtlinie, die sämtliche relevanten gesetzlichen Anforderungen und Standards umfasst, die für das Unternehmen gelten. Dies kann auch die internen Verfahren und Kontrollen enthalten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Richtlinie sicherzustellen. Wichtig für die selbst auferlegte Compliance-Politik sind unter anderem folgende Aspekte:

- Risikobewertung einzelner Unternehmensbereiche
- Übergeordnete Compliance-Ziele festlegen
- Definieren von klaren Compliance-Verantwortlichkeiten
- Feste Abläufe von Compliance-Verfahren und -prozessen





2. Compliance kommunizieren:

Öffentliche Verlautbarung des neuen Regelwerks

Ihr Unternehmen sollte eine klare, gut strukturierte und verständliche Mitteilung erstellen, die die Bedeutung und Umsetzung der neuen Compliance-Regeln erklärt. Die Kommunikation sollte über verschiedene Kanäle erfolgen, wie z.B. E-Mails, Schulungen oder interne Meetings. Es ist auch wichtig, die Bedeutung der Einhaltung dieser Regeln hervorzuheben. Es sollte zudem festgelegte Ansprechpartner:innen geben, die jederzeit spezifische Fragen beantworten können.

3. Management schulen:

Unterweisen Sie die Sheriffs

Stellen Sie sicher, dass das Management die Compliance-Richtlinie versteht und unterstützt. Die Führungsetage sollte auch in der Lage sein, die Einhaltung der Richtlinie innerhalb des Unternehmens zu überwachen und sicherzustellen. Das Training sollte nicht nur theoretisch, sondern auch interaktiv und praxisorientiert sein wie auch die Einbindung von Fachleuten umfassen.

4. Mitarbeiter:innen schulen:

Unterweisen Sie die Gefährdt:innen

Schulen Sie alle Mitarbeiter:innen über die Compliance-Richtlinie und deren Auswirkungen auf ihre Arbeit, etwa in puncto [Datenschutz](#). Schulen Sie sie regelmäßig, damit alle Mitarbeiter:innen auf dem neuesten Stand bleiben und ein konstantes Bewusstsein für das Thema bestehen bleibt. Die Schulungen sollten in verschiedenen Formaten wie interaktiven Workshops, Online-Trainings und Rollenspielen von erfahrenen Trainer:innen angeboten werden. Im besten Falle schaffen Sie eine Compliance-Kultur, denn Compliance muss ein zentraler Wert sein, der gelebt wird.

5. Compliance-System installieren:

Das Gesetz tritt in Kraft

Implementieren Sie ein System, um alle Aktivitäten des Unternehmens im Einklang mit der Compliance-Richtlinie durchführen zu können. Die Entscheidung, ob Sie ein neues Compliance-System sukzessive einführen oder als Big-Bang-Szenario, hängt von verschiedenen Faktoren ab: der Größe und Komplexität des Unternehmens, der Anzahl der betroffenen Abteilungen und der Dringlichkeit der Umsetzung. Eine schrittweise Einführung kann dabei helfen, Probleme frühzeitig zu erkennen und zu beheben. Außerdem lässt sich das System besser auf die Bedürfnisse des Unternehmens abstimmen und Mitarbeiter:innen besser schulen. Ein Big-Bang- Ansatz hingegen kann schneller Ergebnisse liefern und eine höhere Aufmerksamkeit für das neue System generieren.

6. Monitoring:

Der Wächter drückt kein Auge zu

Überwachen Sie die Einhaltung der Compliance-Richtlinie regelmäßig, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter:innen und Abteilungen sich daran halten. Dies umfasst auch die Überwachung von Risiken und die Identifizierung von Abweichungen. Verstöße sollten gemeldet, untersucht und aufgeklärt werden.





7. Compliance-Richtlinie stetig überprüfen:

Die Zügel fest in der Hand

Überprüfen Sie die Compliance-Richtlinie regelmäßig und aktualisieren Sie sie, um sicherzustellen, dass sie den aktuellen gesetzlichen Anforderungen und Standards entspricht und gegebenenfalls Neustrukturierungen im Unternehmen berücksichtigt. Ebenso sollte es ein Verfahren zur Einholung von Rückmeldungen von Mitarbeiter:innen und anderen Interessengruppen geben, um sicherzustellen, dass die Compliance-Richtlinie effektiv ist und alle relevanten Aspekte abdeckt.

8. Interne Audits durchführen:

Gründliche turnus-mäßige Nachforschungen

Führen Sie regelmäßig interne Audits durch, um die Effektivität des Compliance-Systems zu bewerten und mögliche Verbesserungen zu identifizieren. Zudem sollte ein Meldesystem eingerichtet werden, damit Mitarbeiter:innen mögliche Compliance-Verstöße oder Risiken melden können. Eine Untersuchung von Verstößen sollte dann systematisch durchgeführt und ein System von Sanktionen und Strafen für Mitarbeiter:innen eingeführt werden, die gegen die Compliance-Richtlinie verstoßen.

9. Verstöße sanktionieren:

Angemessene Disziplinierung

Sanktionieren Sie Verstöße angemessen und konsistent und ergreifen Sie geeignete Korrekturmaßnahmen, um sicherzustellen, dass die Einhaltung der Compliance-Richtlinie ernst genommen wird. Verstöße gegen Compliance-Regeln werden nicht toleriert. Die Einhaltung kann durch Sanktions- oder Anreizsysteme forciert werden. In einer [Studie](#) unter 320 Compliance-Verantwortlichen zum Thema „The Future of Compliance 2022“ fand die Strategieberatung Deloitte heraus: Zwar kommen in 95 Prozent aller befragten Unternehmen Sanktionsmaßnahmen zum Einsatz. Ein implementiertes Anreizsystem hingegen hatte in 71 Prozent der Organisationen eine Verbesserung der Compliance-Kultur zur Folge.





d.velop unterstützt Sie beim Thema Compliance

Das vorliegende Whitepaper verdeutlicht, dass [Compliance](#) ein wichtiger Baustein für mehr Zukunftssicherheit in Ihrem Unternehmen ist. Anders als im Wilden Westen schützt eine gründliche Analyse der Unternehmensprozesse und die Implementierung von Compliance-Maßnahmen das Unternehmen vor Risiken und Verstößen gegen Gesetze und Richtlinien. Durch die Automatisierung von Compliance-Prozessen können Sie Kosten reduzieren und Fehler minimieren, was nicht nur die Gefahr möglicher Strafen reduziert, sondern insbesondere das gute Image Ihres Unternehmens erhält und weiter aufpoliert. Und dies ist bekanntlich sowohl heute als auch damals im Wilden Westen, essenziell für den Unternehmenserfolg.

Individuelle Software-Lösungen samt Implementierung

Das Team von d.velop berät Sie gern bei der Auswahl der passenden Compliance-Software und beim Aufbau entsprechender Kontroll-Mechanismen. Mit ihrer jahrelangen Projekterfahrung und breit gefächerten Branchenkenntnissen in vielen Bereichen kennen die d.velop-Expert:innen die Erfordernisse, die Compliance an Unternehmen stellt, und helfen Ihnen, die für Sie richtigen Entscheidungen zu treffen. Erleben Sie in Ihrer individuellen [Live-Demo](#), wie d.velop documents Ihre Compliance-Anforderungen erfüllen kann. Gern sind die IT-Fachleute auch bei der Implementierung von Compliance-Software in Ihre IT-Landschaft behilflich.



Webinar // On Demand

GoBD-konforme Archivierung von Rechnungen in einem Dokumentenmanagement-System

Das effiziente und rechtssichere Verarbeiten und Ablegen von digitalen Rechnungen stellt viele Unternehmen immer noch vor eine große Herausforderung. Gerade bei einer hohen Anzahl von Rechnungen ist es schwer den Überblick zu behalten und eine GoBD-konforme Archivierung zu gewährleisten.

Doch jetzt können Sie Abhilfe schaffen: mit der digitalen Rechnungsverarbeitung in Verbindung mit unserem Dokumentenmanagementsystem, gehören solche und weitere Herausforderungen endlich der Vergangenheit an.

In unserem 45-minütigen Webinar mit anschließender Fragerunde erklären Ihnen Software-

Experte Marcel Heumer und Rechtsanwalt Conrad Klöcker, warum sich die Einführung eines Dokumentenmanagement-Systems und einer digitalen Rechnungsverarbeitung lohnt und von welchen Vorteilen Sie profitieren.

Die Inhalte im Überblick:

1. Einführung in die GoBD
2. Dokumentenmanagement-System und GoBD
3. Unterstützung durch die digitale Rechnungsverarbeitung bei der GoBD
4. Live-Part: Einblick in Software
5. Zusammenspiel zwischen DMS, Rechnungsverarbeitung und der GoBD
6. Fragen & Antworten

[JETZT ANSEHEN](#)

d.velop AG

Die d.velop-Gruppe mit Hauptsitz in Gescher entwickelt und vermarktet Software zur durchgängigen Digitalisierung von Geschäftsprozessen und branchenspezifischen Fachverfahren und berät Unternehmen gemeinsam mit einem Netzwerk aus Hunderten Partnern in allen Fragen der Digitalisierung.

Mit der Ausweitung des etablierten Content Services- / ECM-Portfolios rund um Dokumentenmanagement, digitale Archivierung und Collaboration bietet der Software-Hersteller die Software in allen Bereitstellungsformen als SaaS, on Premises und Hybrid an. Dank HTML5-Technologie sind diese Produkte auf beliebigen Endgeräten nutzbar. Dabei werden die Rechtssicherheit und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben dank eines ausgereiften Compliance Managements optimal unterstützt.

d.velop stellt digitale Dienste bereit, die Menschen miteinander verbinden, sowie Abläufe und Vorgänge umfassend vereinfachen und neugestalten. So hilft der CSP- / ECM-Spezialist Unternehmen und Organisationen dabei, ihr ganzes Potenzial zu entfalten. Ein starkes, international agierendes Netzwerk aus rund 400 spezialisierten Partnern macht d.velop Produkte weltweit verfügbar. d.velop Produkte sind branchenübergreifend bislang bei mehr als 14.500 Kunden, mit über 4,5 Millionen Anwendern im Einsatz, darunter Tupperware Deutschland, eismann Tiefkühl-Heimservice GmbH, Parker Hannifin, Nobilia, Schmitz Cargobull, FingerHaus GmbH, die Stadt Wuppertal, die DAK-Gesundheit, DZ Bank AG, das Universitätsklinikum des Saarlands oder die Diakonische Einrichtungen in Hessen und Nassau GmbH.

Schildarpstraße 6–8
48712 Gescher
Fon +49 2542 9307-0
d-velop.de
info@d-velop.de

